

**Materialheft**

**zum Wettbewerb**

Inhalt

[Einleitung 3](#_Toc89782255)

[Bausteine für eine Einstiegsstunde zum Wettbewerb Bibel reloaded 4](#_Toc89782256)

[Baustein 1: Zum Anlass des Wettbewerbes 4](#_Toc89782257)

[Baustein 2: Vorstellen der Wettbewerbs-Aufgabe und der Preise 4](#_Toc89782258)

[Baustein 3: Auswahl des Bibeltextes 5](#_Toc89782259)

[Weg 1: Vom Thema zum Text 5](#_Toc89782260)

[Weg 2: Vom Text zum Thema 5](#_Toc89782261)

[Weg 3: Bilder 6](#_Toc89782262)

[Baustein 4: Vertiefungen 6](#_Toc89782263)

[Baustein 5: Projektstart 7](#_Toc89782264)

[Hinweis auf Methodenkiste 7](#_Toc89782265)

[Material 8](#_Toc89782266)

[M 1 – Informationen zu Luthers Bibelübersetzung 8](#_Toc89782267)

[M 2 – Quiz für Jüngere 9](#_Toc89782268)

[M 3 – Quiz für Ältere 10](#_Toc89782269)

[M 4 – Vom Text zum Thema 11](#_Toc89782270)

[M 5 – Themen durch die „biblische Brille“ 12](#_Toc89782271)

[M 6 – Spielideen 14](#_Toc89782272)

# Einleitung

*Bibel reloaded* ist ein Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler, Konfirmandinnen und Konfirmanden und Jugendgruppen aus Eisenach und Umgebung. Anlass ist das Jubiläum **500 Jahre Bibelübersetzung auf der Wartburg.** Die Teilnehmenden setzen sich im Rahmen des Wettbewerbs kreativ mit Texten aus der Bibel unter der Fragestellung nach aktueller Bedeutung auseinander.

Das folgende Material soll Ihnen als Lehrende und Gruppenleitende Bausteine an die Hand geben, die Sie bei der Durchführung unterstützen. Das Material ist so angelegt, dass man eine vollständige Einheit mit seiner Klasse/Gruppe durchführen kann. Die Bausteine können ebenfalls einzeln eingesetzt oder neu angeordnet werden. Ziel der Bausteine ist es die Auseinandersetzung der Kinder und Jugendlichen mit dem biblischen Texten anzuregen, woraus sich eigene Ideen entwickeln.

Hintergrund des Wettbewerbs

Unsere Gegenwart ist voll von wichtigen Themen: Klima, Umwelt, Nachhaltigkeit, Heimat, Identität, Flüchtlinge, Gleichheit, Freiheit, Gerechtigkeit, Rassismus, Diversität. Und dazu soll ein Buch, dass ein paar Tausend Jahre alt ist und vor 500 Jahren von Martin Luther auf der Wartburg ins Deutsche übersetzt wurde, etwas sagen können? Etwas, dass Bedeutung hat, für Menschen heute eine Rolle spielt und im Alltag relevant ist?   
  
Der Wettbewerb *Bibel reloaded* lädt Schülerinnen und Schüler, Konfirmandinnen und Konfirmanden und Jugendgruppen zu einem Experiment ein: Aktuelle Lebensthemen junger Menschen werden mit biblischen Texten in Verbindung gebracht und kreativ umgesetzt. Dabei wird auch das anlassgebende Ereignis der Bibelübersetzung Luthers vor 500 Jahren auf der Wartburg und seine Auswirkungen bis in die Postmoderne erinnernd und aktualisierend thematisiert. Im Mittelpunkt steht die Frage nach der Bedeutung biblischer Texte für die heutige Lebenswirklichkeit.

Die kreativen Arbeiten der Teilnehmenden werden von einer Jury prämiert und im Sommer 2022 in Eisenach und Umgebung ausgestellt. Bei der Festwoche anlässlich des Themenjahres *Welt übersetzen* im September 2022 in Eisenach werden die Arbeiten der Preisträger zudem präsentiert.

*Bibel reloaded* wird umgesetzt in einer Kooperation der Stadt Eisenach, dem Kirchenkreis Eisenach-Gerstungen, der Startup Kirche Eisenach, der Stiftung Lutherhaus, dem Mitteldeutschen Bibelwerk, der Internationalen Martin Luther Stiftung und der Deutschen Bibelgesellschaft. Bibel reloaded wird im Rahmen des Wartburg-Experiments gefördert von der Thüringer Staatskanzlei.

**Wenn Sie teilnehmen wollen melden Sie sich unter folgendem Link an, dann erhalten Sie auch aktuelle Informationen zu weiteren Unterstützungsangeboten:** [**https://wartburgexperiment.de/bibel-reloaded/**](https://wartburgexperiment.de/bibel-reloaded/)

Wir wünschen Ihnen viel Spaß,

Ihr Bibel reloaded Team

# Bausteine für eine Einstiegsstunde zum Wettbewerb Bibel reloaded

Die Bausteine bieten eine Hilfestellung für den Einstieg in den Wettbewerb. Die Bausteine können zusammen eine vollständige Stunde bilden. Die Bausteine können auch einzeln oder in anderen Kombinationen eingesetzt werden.

## Baustein 1: Zum Anlass des Wettbewerbes

Vor 500 Jahren übersetzte Martin Luther auf der Wartburg die Bibel. Dies ist der Anlass für „Bibel reloaded“. Wenn Sie mit Ihrer Gruppe auf dieses historische Ereignis eingehen möchten, können Sie dafür folgende Materialien verwenden:

**M 1** – Text mit Hintergrundinformationen für die Gruppenleitung/Lehrkraft

**M 2** – Quiz für Jüngere

**M 3** – Quiz für Ältere

## Baustein 2: Vorstellen der Wettbewerbs-Aufgabe und der Preise

Bibel reloaded ist ein Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler, Konfirmandinnen und Konfirmanden und Jugendgruppen aus Eisenach und Umgebung. Anlass ist das Jubiläum 500 Jahre Bibelübersetzung auf der Wartburg. Die Teilnehmenden setzen sich im Rahmen des Wettbewerbs kreativ mit Texten aus der Bibel unter der Fragestellung nach aktueller Bedeutung auseinander. Deshalb lautet die Wettbewerbsaufgabe so:

**Setzt euch kreativ mit einem Text aus der Bibel auseinander! Stellt eine Verbindung her zwischen dem Text und unserer Zeit bzw. eurer Situation!**

**Wählt dazu eine der folgenden Möglichkeiten:**

* **Erstellt einen Film, einen Videoclip, ein Hörspiel, ein Interview oder einen Trickfilm.**
* **Gestaltet ein Plakat, eine Collage, eine Skulptur, eine Installation oder ein Bild.**
* **Schreibt eine Geschichte, einen Brief, ein Gedicht, ein Lied oder einen Rap.**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Altersgruppe | Kategorie  Digital-medial | Kategorie  Künstlerisch-gestaltend | Kategorie  Literarisch-textlich |
| **8-13 Jahre** | **1. Preis** 300€  + BasisBibeln für alle Beteiligten | **1. Preis** 300€  + BasisBibeln für alle Beteiligten | **1. Preis** 300€  + BasisBibeln für alle Beteiligten |
| **2. Preis** 200€ | **2. Preis** 200€ | **2. Preis** 200€ |
| **3. Preis** 100€ | **3. Preis** 100€ | **3. Preis** 100€ |
| **14-18 Jahre** | **1. Preis** 300€  + BasisBibeln für alle Beteiligten | **1. Preis** 300€  + BasisBibeln für alle Beteiligten | **1. Preis** 300€  + BasisBibeln für alle Beteiligten |
| **2. Preis** 200€ | **2. Preis** 200€ | **2. Preis** 200€ |
| **3. Preis** 100€ | **3. Preis** 100€ | **3. Preis** 100€ |

Darüber hinaus erhalten alle Gruppen ein kleines Geschenk als Dank für die Teilnahme.

## Baustein 3: Auswahl des Bibeltextes

Wie finden Sie mit Ihrer Gruppe einen Bibeltext für diesen Wettbewerb? Dafür gibt es unterschiedliche Wege. Die Möglichkeiten zeigen Optionen für Gruppen und Einzelpersonen auf. Je nach Größe und Interesse der Gruppe kann die Erarbeitung in Kleingruppen oder Einzeln erfolgen. Die Jugendlichen identifizieren sich mit dem Projekt stärker, wenn sie den Bibeltext an dem sie arbeiten aussuchen dürfen.

### Weg 1: Vom Thema zum Text

Der Zugang über ein Thema erleichtert Kinder und Jugendlichen die Deutung eines Bibeltextes. Die thematische Zuordnung gibt Ihnen eine Brille durch die Sie die Bedeutung des Textes sehen.

Vorschlag Gruppe

1. Legen Sie die Karten (M) mit der Themenseite nach oben aus.
2. Die Teilnehmenden laufen herum und stellen sich zu einem Thema das Sie interessiert.
3. Die Teilnehmenden tauschen sich in ihrer Kleingruppe über das jeweilige Thema aus. Sie sagen, warum Sie dieses Thema interessiert.
4. Die Teilnehmenden drehen die Karte um und lesen die Bibelverse auf der Rückseite der Karte.
5. Die Gruppe kann mit den Fragen und Arbeitsaufträgen am Ende dieser Beschreibung in die Auseinandersetzung mit dem Bibeltext starten.

Vorschlag Einzeln

1. Die Teilnehmenden besuchen die Seite [www.konfispruch.de](http://www.konfispruch.de). Dort werden zu verschiedenen Themen Aussagen gemacht, denen man zustimmen kann.
2. Die Teilnehmenden klicken sich durch die Aussagen und kommen am Ende zu einer Auswahl an Bibelversen, die zu ihrem ausgewählten Thema und Stellung dazu passt.
3. Die Teilnehmenden wählen einen Vers für die Bearbeitung aus.

### Weg 2: Vom Text zum Thema

Bibelvers haben eine starke Aussagekraft. Deswegen können sich die Teilnehmenden direkt von den Texten ansprechen lassen.

Vorschlag Gruppe

1. Legen Sie die Karten (M) mit den Bibelversen nach oben aus.
2. Die Teilnehmenden laufen herum und stellen sich zu einer Karte, auf der Sie einen Vers entdecken, der Sie interessiert.
3. Die Teilnehmenden tauschen sich in ihrer Kleingruppe über die ausgewählten Verse aus. Teilnehmende, die denselben Vers ausgewählt haben, können ein Team bilden.
4. Optional: Die Teilnehmenden drehen die Karte um und lesen das Thema, das auf der Rückseite der Karte steht und den Versen zugeordnet sind.
5. Die Gruppe kann mit den Fragen und Arbeitsaufträgen am Ende dieser Beschreibung in die Auseinandersetzung mit dem Bibeltext starten.

Vorschlag Einzeln

1. Die Teilnehmenden bekommen die Liste mit Bibelversen (**M 4**).
2. Die Teilnehmenden wählen aus der Liste einen Vers aus, der sie interessiert oder inspiriert.
3. Die Teilnehmenden können mit den Fragen und Arbeitsaufträgen am Ende dieser Beschreibung weiter zu ihren Vers arbeiten.

### Weg 3: Bilder

Bilder sprechen schnell Gefühle in uns an. Deswegen kann es interessant sein den Zugang zu den Bibeltexten über eine Bildebene und deren Assoziationen zu gehen.

Für diese Methode wird eine Bildkartei benötigt, die ansprechende Bilder mit Interpretationsraum bieten. Eine Möglichkeit wäre die [Sinnbildbox](https://ejw-buch.de/sinnbildbox.html).

1. Legen Sie die Bilder und Themenkarten gemischt aus.
2. Auftrag an die Teilnehmenden: „Schaut euch zunächst die Bilder an: Gibt es ein Bild, was euch besonders ins Auge fällt? Wählt das Bild aus.“
3. Die Teilnehmenden ordnen das Bild einer Themenkarte zu.
4. „Dreht eure Themenkarte um. Auf der Rückseite werden 5 Bibelverse vorgeschlagen. Wählt einen Bibelvers davon aus und überlegt: Wo trifft dieser Satz euer Thema bzw. Bild?“
5. Die Gruppe kann mit den Fragen und Arbeitsaufträgen am Ende dieser Beschreibung in die Auseinandersetzung mit dem Bibeltext starten.

**Vorschläge für Fragen und Arbeitsaufträge**

1. Fragen:
   * Was spricht euch an diesem Satz an?
   * Was ist euch wichtig?
   * Was findet ihr gut?
   * Was stört euch?
   * Berührt dieser Satz ein Thema, das euch bewegt?
2. Auftrag zur Recherche:
   * Schaut nach und recherchiert, in welchem Zusammenhang euer Satz in der Bibel vorkommt!
   * Informiert euch über den Autor, die Entstehungszeit und historische Hintergründe!
   * Überlegt, welche Bedeutung der Vers früher gehabt haben könnte!
   * Redet miteinander darüber, was er heute für uns bedeuten kann!
3. Wettbewerbsaufgabe *(falls die Phase der Vertiefung übersprungen wird):*

Setzt euch nun kreativ mit eurem Satz auseinander! Stellt eine Verbindung her zwischen dem Text und unserer Zeit bzw. eurer Situation! Wählt dazu eine der folgenden Möglichkeiten:

* Erstellt einen Film, einen Videoclip, ein Hörspiel, ein Interview oder einen Trickfilm.
* Gestaltet ein Plakat, eine Collage, eine Skulptur, eine Installation oder ein Bild.
* Schreibt eine Geschichte, einen Brief, ein Gedicht, ein Lied oder einen Rap.

## Baustein 4: Vertiefungen

Die Vertiefungsangebote sollen eine möglichst intensive Auseinandersetzung mit dem Bibeltext ermöglichen und zur Kreativität anregen.

**Recherche**

Jugendliche können sich selbst auf die Entdeckungsreise zu biblischen Texten begeben. Hierzu ein paar Tipps:

* [www.die-bibel.de](http://www.die-bibel.de) Die BasisBibel Übersetzung bietet die Möglichkeiten Kurzerklärungen im Text aufzurufen. Diese helfen schnell weiter ein tieferes Verständnis des Bibeltextes zu erlangen.
* …

**Erklärtexte**

Die Texte unter **M 5** geben einen kompakten Einblick in das Thema in der Bibel. Sie betrachten das Thema durch die „biblische Brille“. Sie können bei der Auseinandersetzung mit Thema oder Bibelvers von den Teilnehmenden zur Recherche genutzt werden.

**Spiele**

Die Themen lassen sich auch spielerisch vertiefen. Spielideen zu unterschiedlichen Themen finden Sie unter **M 6**.

## Baustein 5: Projektstart

Wenn die Gruppen ihren Vers gefunden hab und sich mit diesem auseinandergesetzt haben, beginnt die Planung ihres Projekts.

**Wettbewerbsaufgabe:**

**Setzt euch nun kreativ mit eurem Satz auseinander! Stellt eine Verbindung her zwischen dem Text und unserer Zeit bzw. eurer Situation! Wählt dazu eine der folgenden Möglichkeiten:**

* **Erstellt einen Film, einen Videoclip, ein Hörspiel, ein Interview oder einen Trickfilm.**
* **Gestaltet ein Plakat, eine Collage, eine Skulptur, eine Installation oder ein Bild.**
* **Schreibt eine Geschichte, einen Brief, ein Gedicht, ein Lied oder einen Rap.**

Gruppen, die sich schwer tun zu starten, können mit folgenden Hilfestellungen unterstützt werden.

* Brainstorming: Schreibt den Bibelvers auf ein Blattpapier. Jeder schreibt Ideen auf rund um den Vers auf. Danach werden die Ideen angeschaut und besprochen.
* Hilfreiche Fragen: Ist der Vers mit einer bekannten Geschichte verknüpft? Weckt der Vers Bilder in euch? Welches Gefühl weckt der Vers in euch und wie würdet ihr diesem Gefühl sonst Ausdruck verleihen? Mit welchen Kunstformen oder Medienformaten habt ihr schon Erfahrung?

Nach dem Festlegen von Vers und Gestaltungsform beginnt die Planung der Umsetzung. Diese ist je nach Format sehr unterschiedlich. Grundsätzlich sollten folgende Fragen geklärt werden?

* Welches Material und welche Technik braucht man?
* Welche Personen müssen beteiligt sein?
* Sollte man sich vorab noch Hilfe oder Erklärung holen
* Bis wann soll das Projekt fertig sein?
* Wer ist für welche Aufgaben verantwortlich?
* Müssen Rechte, z.B. Bild, Musik oder Personenrechte, beachtet werden?

Abgabetermin: 31. Mai 2022

Mit dem Beitrag muss auch der Teilnahmebogen ausgefüllt eingereicht werden.

Bei der Erstellung der Beiträge sind die Vorgaben der Wettbewerbsbedingungen zu beachten.

## Hinweis auf Methodenkiste

Über folgenden Link finden Sie weiter Anregungen, wie sie mit Bibeltexten arbeiten können.

# Material

## M 1 – Informationen zu Luthers Bibelübersetzung

Vor etwa 500 Jahren, vom 4. Mai 1521 bis zum 1. März 1522, hielt sich Martin Luther auf der Wartburg auf. Getarnt als „Junker Jörg“ sollte er dort geschützt werden, nachdem auf dem Reichstag zu Worms die Reichsacht über ihn verhängt worden war.

Die Zeit auf der Wartburg nutzte er dazu, das Neue Testament (NT) in die deutsche Sprache zu übersetzen. Luther wollte, dass jeder Mensch die Bibel lesen konnte und nicht nur – wie bisher – die Gelehrten. Alle sollten Zugang zur frohmachenden und erlösenden Botschaft der Heiligen Schrift bekommen, die für ihn die zentrale Glaubensquelle war. Deshalb bemühte er sich um eine volksnahe und verständliche Sprache. Für seine Übersetzung benötigte er nur etwa 11 Wochen. Dabei wurde er von befreundeten Gelehrten unterstützt.

Luther war nicht der Erste, der die Bibel ins Deutsche übersetzte. Aber er war der Erste, der dabei auf die Ursprache des NT, das Griechische, zurückgriff und nicht nur auf die sogenannte „Vulgata“, die lateinische Übersetzung des NT.

Erst später (1534) vollendete er die Übersetzung des Alten Testamentes, das ursprünglich in hebräischer Sprache verfasst worden war. Die Lutherbibel zeichnet sich durch ihre bildhafte und wortgewaltige Sprache aus. Sie wurde in hohen Auflagen gedruckt und verbreitete sich schnell. So beeinflusste seine Bibelübersetzung die deutsche Sprache erheblich. Viele noch heute gebräuchliche Redewendungen wurden von Luther geprägt.

Heutige Lutherbibeln weichen allerdings etwas vom ursprünglichen Luthertext aus dem 16. Jahrhundert ab. Sie wurden an den aktuellen Sprachgebrauch angepasst. Veraltete und nicht mehr verständliche Wörter wurden ersetzt. Dennoch bleiben sie möglichst eng an der Übersetzung, die Luther vor 500 Jahren schuf.

## M 2 – Quiz für Jüngere

**Was weißt du über Martin Luther? Kreuze an!**

**1.** Wo wurde Martin Luther im Jahr 1483 geboren?

A – Eisleben

B – Eisenach

C – Wittenberg

**2.** Was machte Luther in den Jahren, nachdem er die Schule abgeschlossen hatte? Hier sind zwei Lösungen richtig!

A – Er machte eine Weltreise.

B – Er studierte in Erfurt.

C – Er trat in Erfurt ins Kloster ein und wurde Mönch.

D – Er arbeitete als Bergmann.

**3.** Vielleicht hast du schon einmal etwas von den 95 Thesen gehört, mit denen Luther sehr berühmt wurde. Thesen sind Sätze. Diese 95 Sätze veröffentlichte er in Wittenberg an der Tür der Schlosskirche. Worum ging es in den 95 Thesen?

A – Luther lobte die damalige Kirche und schrieb, dass alles, was die Kirche macht, in Ordnung sei.

B – Luther kritisierte die damalige Kirche für den Ablasshandel. Ablass bedeutete: Wer Geld bezahlt, der wird nicht für seine Sünden bestraft.

C – Luther schrieb, dass er gern Papst werden wollte.

**4.** Den Kirchenführern und dem Kaiser gefielen die 95 Thesen nicht. Deshalb forderte der Kaiser Luther auf, dass er zu einer großen Versammlung nach Worms kommen sollte, dem sogenannten Reichstag. Dort waren viele mächtige Herrscher zusammen. Der Kaiser forderte Luther auf: „Nimm deine Behauptungen zurück! Sage, dass du dich geirrt hast! Sonst wirst du bestraft.“ Was antwortete Luther?

A – Luther schwieg und antwortete gar nicht.

B – Luther sagte: „Entschuldigung! Ich habe mich geirrt.“

C – Luther sagte: „Ich kann meine Aussagen nicht zurücknehmen. Denn das, was ich gesagt habe, steht so in der Bibel.“

**5 .** Als Luther das gesagt hatte, fällte der Kaiser das Urteil: Luther ist vogelfrei. Das bedeutete, jeder hätte Luther töten können, ohne selbst dafür bestraft zu werden. Luther war also in großer Gefahr. Was geschah dann?

A – Luther wurde überfallen, ausgeraubt und auf der Wartburg ins Gefängnis gesteckt.

B – Luther wurde überfallen und entführt, aber nur zum Schein. Seine Freunde brachten ihn auf diese Weise auf die Wartburg und versteckten ihn dort.

C – Luther verkleidete sich und reiste heimlich auf die Wartburg, wo er sich versteckte.

**6 .** Was geschah auf der Wartburg? (Hier sind zwei Lösungen richtig!)

A – Luther ließ sich einen Bart wachsen und nannte sich Junker Jörg, damit ihn niemand erkennt.

B – Luther übersetzte das Matthäus-Evangelium in die deutsche Sprache. Weil das aber fünf Monate dauerte, war es ihm zu anstrengend, noch weitere biblische Bücher zu übersetzen.

C – Luther übersetzte das gesamte Neue Testament in die deutsche Sprache und brauchte dafür nur 11 Wochen. Er wollte, dass alle Menschen die Bibel lesen können.

D – Luther übersetzte seine 95 Thesen in sieben Sprachen, z.B. in Englisch und Französisch.

## M 3 – Quiz für Ältere

1. Welchen Teil der Bibel übersetzte Luther auf der Wartburg?

a) AT b) NT c) Die gesamte Bibel

2. Wie viel Zeit benötigte er für die Übersetzung?

a) 11 Tage b) 11 Wochen c) 11 Monate

3. Worauf achtete Luther bei seiner Übersetzung besonders?

a) Auf eine exakte wortgetreue Übersetzung.

b) Auf eine verständliche volksnahe Sprache.

4. Wie nannte sich Luther, während er auf der Wartburg war?

a) Bruder Martin b) Junker Jörg c) Doktor Translatus

5. In welcher Sprache wurde das Neue Testament ursprünglich geschrieben?

a) Latein b) Hebräisch c) Griechisch

6. Wann erhielt Luther zum ersten Mal eine Bibel?

a) zur Taufe b) als Schüler c) beim Eintritt ins Kloster

7. In wie viele Sprachen wurde die Bibel bisher **vollständig** übersetzt?

a) ca. 300 b) ca. 500 c) ca. 700

8. Welche dieser Redewendungen gehen auf die Bibelübersetzung von Luther zurück?

O Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.

O Es geschehen noch Zeichen und Wunder.

O Ein Herz und eine Seele

O Hochmut kommt vor dem Fall.

O Ein Buch mit sieben Siegeln

O Wer’s glaubt, wird selig.

O Wie Schuppen von den Augen

O Sein Herz ausschütten.

O Auf Sand bauen

O Alles hat seine Zeit.

## M 4 – Vom Text zum Thema

**Vorschläge für Bibelverse, mit denen man sich kann.**

Hinweis: Die Buchstaben nach den Bibelstellen geben an, nach welcher Bibelübersetzung zitiert wurde.

B = BasisBibel, L = Übersetzung nach Martin Luther, GN = Gute Nachricht Bibel

* Die Liebe ist geduldig. 1. Kor. 13,4 (B)
* Wer fröhlich gibt, den liebt Gott. 2. Kor. 9,7 (B)
* Tu deinen Mund auf für die Stummen. Spr. 31,8 (L)
* Denkt nicht an euren eigenen Vorteil, sondern an den der anderen. Phil. 2,4 (GN)
* Du bist ein Gott, der mich sieht. 1. Mose 16,13 (L)
* Ihr seid zur Freiheit berufen. Gal 5,13 (B)
* Wer sucht, der findet. Lk. 11,10 (GN)
* Gerechtigkeit führt zum Leben. Spr. 11,19 (L)
* Wenn du nun gegessen hast und satt bist und schöne Häuser erbaust und darin wohnst, dann hüte dich, dass dein Herz sich nicht überhebt und du den Herrn, deinen Gott, vergisst. 5. Mose 8,12.14
* Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Mt. 6,12 (L)
* Bei dir, Gott, ist die Quelle des Lebens. Ps. 36,10 (L)
* Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen. 1.Kor 13,13 (L)
* Gott spricht: Ich werde euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet. Jes. 66,13 (L)
* Selig sind, die Frieden stiften. Mt. 5,9 (L)
* Was hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele. Mt. 16, 26 (L)
* Vergeltet nicht Böses mit Bösem. 1. Petr. 3,9 (L)
* Einer trage des anderen Last. Gal. 6,2 (L)
* Alle eure Sorge werfet auf ihn; denn er sorgt für euch. 1. Petr. 5,7 (L)
* Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. 1. Joh. 4,16 (L)
* Bittet für die, die euch beleidigen. Lk 6,28 (L)
* Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz. Mt. 6,21 (L)
* Das Leben ist mehr als Essen und Trinken. Lk 12,23 (B)
* Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder. Ps. 98,1 (L)
* Hochmut kommt vor dem Fall. Spr. 16,18 (L)
* Werft euer Vertrauen nicht weg! Hebr. 10,35 (L)
* Du sollst nichts Unwahres über deinen Mitmenschen sagen! 5. Mose 5,20 (GN)
* Ihr sollt stets ein gutes Wort haben, um jemanden aufzubauen. Eph. 4,29 (B)
* Herr, wohin sollen wir gehen? Joh. 6,68 (L)
* Lasst uns dankbar sein! Hebr. 12,28 (L)
* Behandelt die Menschen so, wie ihr selbst von ihnen behandelt sein wollt. Lk. 6,31 (GN)
* Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade. 1.Petr. 5,5 (L)
* Meine Zeit steht in deinen Händen. Ps. 31,16 (L)
* Jesus sagt: Ich bin immer bei euch, jeden Tag, bis zum Ende der Welt. Mt. 28,20 (GN)

Gott der Herr nahm den Menschen und brachte ihn in den Garten Eden. Er sollte ihn bearbeiten und bewahren. 1. Mose 2,15 (B)

## M 5 – Themen durch die „biblische Brille“

**Gerechtigkeit**

Gerechtigkeit ist in der Bibel kein theoretischer Begriff, sondern entsteht dadurch, wie Menschen miteinander, mit ihrer Umgebung und mit Gott umgehen. Von Gott kommt die Gerechtigkeit, etwa durch seine Gebote. Das hilft den Menschen, zwischen gerecht und ungerecht zu unterscheiden.

Biblische Gerechtigkeit fordert, das Recht der Armen, Schwachen, Fremden und Kranken zu achten und zu schützen. Wo Recht und Gerechtigkeit aber fehlen, ist das soziale Miteinander gestört.

Der Einsatz für Gerechtigkeit ist in der Bibel immer wieder auch mit Leiden verknüpft. Der Glaube an Gottes Gerechtigkeit gibt die Kraft, Leiden und Unrecht auszuhalten und zu überwinden.

**Frieden**

Mit Frieden ist in der Bibel nicht einfach nur das Gegenteil von Krieg und Unfrieden gemeint. Das hebräische Wort für Frieden lautet Schalom. Dieses Wort hat mehrere Bedeutungen.

Zum einen wird es als Gruß verwendet, um dem Gegenüber sowohl bei der Begrüßung als auch bei der Verabschiedung Glück, Zufriedenheit und ein erfülltes Leben zu wünschen.

In einigen biblischen Texten wird Frieden als ein Geschenk Gottes an die Menschen verstanden und mit der Gerechtigkeit eng verbunden. Indem der Mensch Gottes Gebote befolgt im Sinne eines guten Miteinanders von Starken und Schwachen, wird er in Frieden leben können.

Außerdem wird Frieden als ein Versprechen Gottes für die Menschen verstanden, welches in Zukunft eingelöst werden wird. Dann wird die Welt eine andere sein, als wir sie kennen. Diese Zukunft wird auch als „Himmel“ oder „Ewigkeit“ bezeichnet.

**Klima**

Das Wort „Klimaschutz“ kennt die Bibel zwar nicht. Aber der Mensch wird damit beauftragt, das ihm von Gott geschenkte Leben zu schützen und zu bewahren.

Da, wo Leben – etwa in der Geschichte von der Sintflut - vernichtet wird, gilt die Bosheit der Menschen als Ursache. Wie überhaupt Gewalt, Zerstörung und Tod in der Bibel meist Folge menschlicher Überheblichkeit sind.

Andererseits verspricht Gott trotz allem den Menschen und der ganzen Welt eine Zukunft, in der es kein Leid mehr geben wird. Es geht in der Bibel also um Verantwortung durch den Menschen und Hoffnung für den Menschen.

**Freiheit**

In der wichtigsten Freiheitserzählung der Bibel geht es um die Flucht des Volkes Israel aus Ägypten und damit um die Befreiung aus Unterdrückung und Sklaverei. Dieses Thema taucht in der Bibel immer wieder auf und dient als Erinnerung daran, dass Gott die Schwachen beschützt und stärkt.

Außerdem fragt die Bibel nach einer Freiheit, die mich nicht nur von äußeren Zwängen befreit, sondern mein ganzes Denken, Fühlen und Handeln bestimmt.

Der innere Ort dieser Freiheit ist der Glaube, der sich nach außen hin durch Nächstenliebe und Barmherzigkeit zeigt.

**Glaube**

Das Sprichwort, dass der Glaube Berge versetzen kann, geht auf eine Rede von Jesus zurück. Wenn Jesus Menschen heilt oder andere Wunder tut, so geschieht das durch die Kraft des Glaubens.

Schon am Anfang der Bibel ist davon die Rede, dass der Glaube das Entscheidende ist: Gott gibt Abraham einen Auftrag oder ein Versprechen, und Abraham glaubt und vertraut Gott. Immer wieder ist der Glaube das wichtigste Kennzeichen biblischer Gestalten – auch und besonders in Not und Ausweglosigkeit.

Außerdem sagt die Bibel, dass der Glaube, der von Herzen kommt, beständiger und wirksamer ist als das bloße Einhalten äußerer Regeln. Denn ein Glaube „von Herzen“ sieht eher, wo Trost, Hilfe und Verständnis nötig sind. Glaube im biblischen Sinn ist also viel mehr als einfach nur „an etwas glauben“.

**Identität**

Der Begriff „Identität“ fragt danach, wer ich bin, woher ich komme und was mich ausmacht. In der Bibel leitet sich der Mensch in seiner Identität von Gott ab, der ihn und alles gemacht, der Regeln für das Zusammenleben aufgestellt und der Hoffnung für eine bessere Welt gegeben hat.

Für die Menschen in der Bibel wird es immer dann schwierig, wenn ihre Identität bedroht ist: Wenn sie also Gott als ihren Ursprung vergessen. Oder wenn sie sich absichtlich über Gottes Regeln und Gebote hinwegsetzen, weil sie diese nicht mehr für wichtig halten.

Die Bibel sagt: Wenn der Mensch vergisst, woher er kommt und was er ist, dann geht ihm die Zukunft verloren. Oder positiv gesagt: Indem der Mensch sich immer wieder an seine Identität erinnert, wird ihm Hoffnung und Zukunft geschenkt.

**Liebe**

Das Doppelgebot der Liebe – Gott und seinen Mitmenschen zu lieben – gilt in der Bibel als das wichtigste Gebot. Gott selbst wird als der Ursprung aller Liebe bezeichnet. Der Mensch lebt davon und soll diese Liebe weitergeben.

Manchmal wird Gott in der Bibel als Vater oder Mutter bezeichnet. Damit soll die Art der Liebe beschrieben werden: Wie Eltern ihr Kind lieben, so liebt Gott die Menschen. Der Mensch soll sich also gegenüber anderen nicht von Vorurteilen oder Hass leiten lassen, sondern jeden Mitmenschen zuerst als von Gott geliebt sehen.

Freilich gibt es in der Bibel viele Beispiele dafür, was geschieht, wenn die Liebe fehlt oder in Hass und Gewalt umschlägt. Es wird in der Bibel also kein Idealzustand beschrieben, sondern beispielhaft in Erinnerung gerufen, wie nötig die Liebe für das Zusammenleben der Menschen ist.

## M 6 – Spielideen

**Klima**

*Eisschollenspiel*

ab 20 Spieler aufwärts

Der Boden wir mit Zeitungen bedeckt, den „Eisschollen“. Die Spieler können sich darauf bewegen. Nun werden immer mehr Zeitungsseiten entfernt („es taut“), so dass nur noch wenige Eisschollen übrigbleiben. Auf welcher Eisscholle stehen die meisten Spieler?

**Gerechtigkeit**

*Schokoladeschneiden*

5-10 Spieler

Material: Schokolade eingepackt in viel Zeitungspapier, Messer, Gabel, Schal, Handschuhe, Mütze

Die Spieler sitzen im Kreis, in der Mitte liegt das notwendige Material. Ein Spieler beginnt zu Würfeln, und zwar so lange, bis er eine 6 würfelt. Dann darf er die Kleidungsstücke anziehen und die Schokolade mit Messer und Gabel mühevoll auspacken. Kommt er an die Schokolade, ist diese nur Stückchenweise zu essen. Nachdem der erste Spieler die Sechs gewürfelt hatte und sich beginnt anzuziehen, bekommt der nächste Spieler sofort den Würfel. Sobald dieser nun eine 6 würfelt, muss erste Spieler zu Essen aufhören und das Material sofort dem nächsten übergeben. Dabei hat allerdings schon der übernächste Spieler den Würfel und versucht ebenfalls, eine 6 zu würfeln.

**Glaube**

*Ein Standbild zum Psalm 23*

Mehrere Gruppen

**Identität**

*Wer bin ich?*

Benötigt werden Stifte, Zettel und Klebeband. Jeder Spieler schreibt einen Zettel mit einem bekannten Namen und befestigt diesen auf der Stirn eines Mitspielers (Kleben, Befestigung mittels eines Stirnbandes etc.), ohne dass dieser die Information erfährt. Haben nun alle eine derartige nur für die Mitspieler sichtbare Information an sich heften, beginnt das Spiel. Ein Spieler beginnt nun, den anderen Fragen über sich zu stellen, die diese mit Ja oder Nein beantworten können. Ziel ist es, möglichst schnell die eigene Identität durch Fragen zu erraten. Wird eine Frage mit Nein beantwortet, ist der nächste Spieler im Uhrzeigersinn an der Reihe, Fragen zu stellen, um herauszufinden, wer er ist.

**Frieden**

*Erdball*

Die Spielenden sprechen sich über den Spielverlauf ab und sind dann gemeinsam dafür verantwortlich, was mit dem Erdball geschieht. Er kann quer über das Spielgelände, im Kreis oder im Zickzack gerollt werden. Die Spieler können ihn aber auch anheben und gemeinsam tragen oder über die Köpfe weiterreichen. Kerngedanke ist das Miteinander der Spielenden im Umgang mit dem Ball. Über das gemeinsame Rollen, Tragen und Weiterreichen hinaus wird das Spielprogramm mit dem Erdball häufig variiert, sodass keine Langeweile aufkommen kann: Man übersteigt mit dem Ball gemeinsam Hindernisse. Er wird von Gruppe zu Gruppe weitergereicht. Er wird gemeinsam hochkatapultiert und wieder aufgefangen.

**Liebe**

*Ich liebe…*

Ein Ball oder ein ausgeschnittenes Herz wird einem Gruppenmitglied gegeben. Dieses nennt nun etwas was es gerne mag oder lieb hat. Um das Spiel etwas zu beschleunigen muss die Aussage innerhalb weniger Sekunden kommen. Identische Aussagen sind dann nicht mehr erlaubt, falsche Aussagen auch nicht.

**Freiheit**

*Raus aus der Weide…*

Mit Tischen wird ein viereckiger Rahmen je nach Gruppengröße gebildet. Die Mitspieler stehen innen. Nun ist es die Aufgabe der Gruppe, in den Raum außerhalb zu kommen, ohne die Tische mit irgendeinem Körperteil zu berühren. Zur Verfügung stehen ihr dazu die Stühle. Sollte jemand mit einem Körperteil den Tisch berühren, so wird ein Handicap auferlegt (Augen verbinden, Arm fixieren, …). Den Stuhl auf den Tisch zu stellen, ist erlaubt, wird den Mitspielern aber nicht gesagt (was nicht verboten ist, ist erlaubt). Das Ziel ist erreicht, wenn die gesamte Gruppe außerhalb des Tischrechteckes (-quadrates) angekommen ist.